

Europa-Debatte

Eine Veranstaltungsreihe der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Folgeveranstaltungen

Donnerstag, 4. Juni 2020, 18:00 bis 20:30 Uhr

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale)

Ist das Finanzsystem in Europa krisensicher?

Im Dialog:

Prof. Dr. Lars P. Feld, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut, Mitglied der Leopoldina

Prof. Reint E. Gropp, Ph.D., Präsident des IWH und Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 18:00 bis 20:30 Uhr

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale)

Populistische Strömungen – Wo kommen sie her und wie kann ihnen begegnet werden?

Im Dialog:

o. Univ.-Prof. i. R. Dr. Ruth Wodak, Universität Lancaster

Prof. em. Dr. Werner J. Patzelt, Politikwissenschaftler, Dresden

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 16. Oktober 2019 für das Podiumsgespräch an unter: <https://www.leopoldina.org/europa-debatte>. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt

Annegret Ruprecht
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 472 39 914
E-Mail: europa-debatte@leopoldina.org

Annett Hartung
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 7753 751

Anreise zur Leopoldina Halle

Informationen unter <https://www.leopoldina.org/service/kontakt/>



Wie viel Demokratie braucht Europa?

Im Dialog:

Eva Heidebreder, Jürgen Kocka und Sven Schulze

Eine Veranstaltung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Donnerstag, 17. Oktober 2019

18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1 · 06108 Halle (Saale)

Europa-Debatte: Wie viel Demokratie braucht Europa?

Wozu brauchen wir die europäische Integration? Die Antwort scheint klar. Sie hat den Menschen in Europa die längste Periode friedlichen Zusammenlebens beschert und durch den gemeinsamen Markt die Barrieren für die ungehinderte Mobilität von Personen, Gütern, Dienstleistungen und Kapital beseitigt. Dadurch ist die Wohlfahrt Europas gestärkt worden. Gleichwohl ist diese positive Antwort auf die Sinnfrage der europäischen Integration keine Selbstverständlichkeit. Die europäische Integration ist gefährdet. Kritik gibt es an manchen Entscheidungen von EU-Gremien. Sie werden zum Teil als bürokratisch, intransparent und nicht hinreichend demokratisch legitimiert empfunden. Daher stellt sich die Frage, wie viel Demokratie die Europäische Union künftig braucht und wie die demokratische Willensbildung ausgestaltet werden sollte? Vor diesem Hintergrund bieten die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) eine gemeinsame Veranstaltungsreihe an, die sich diesem und weiteren brennenden europapolitischen Themen widmet. In Dialogveranstaltungen wird herausragenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik die Gelegenheit gegeben, ihre Vorstellungen zu wichtigen Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der europäischen Integration zu präsentieren und darüber mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, an Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltungen, Verbänden und Wissenschaft.

Programm

18:00 Uhr

Eröffnung

Prof. Dr. Jörg Hacker

Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Prof. Reint E. Gropp, Ph.D.

Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

18:10 Uhr

Grußworte

Staatminister Rainer Robra

Chef der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt und Minister für Kultur

Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner

Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Mitglied der Leopoldina

18:40 Uhr

Im Dialog

Prof. Dr. Eva Heidbreder

Professorin für Politikwissenschaft, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Jürgen Kocka

Professor Emeritus, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Mitglied der Leopoldina

Sven Schulze

MdEP in der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament

Moderation

Dr. Anna Sauerbrey

Mitglied der Chefredaktion „Der Tagesspiegel“

20:10 Uhr

Get Together bei einem Imbiss

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1 600 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.

Die Leopoldina tritt auf nationaler wie internationaler Ebene für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.

Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) wurde 1992 gegründet. Die Aufgaben des IWH sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.